

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatthaus Nr. 6000-58.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag.
Zusatz-Preis für die zweite Ausgabe: M. 0.20 monatlich, M. 0.60 vierteljährlich durch den Verlag.
Zusatz-Preis für die zweite Ausgabe: M. 0.20 monatlich, M. 0.60 vierteljährlich durch den Verlag.
Zusatz-Preis für die zweite Ausgabe: M. 0.20 monatlich, M. 0.60 vierteljährlich durch den Verlag.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für deutsche Anzeigen; 60 Pfg. für ausländische Anzeigen; M. 2.—
für Briefliche Anzeigen; M. 3.20 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unver-
änderter Anzeigen ermäßigter Nachschuß. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Freitag, 12. September 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 411. • 67. Jahrgang.

Was wird aus den evgl.-deutschen Gemeinden im Osten?

Es bedarf keiner langen Begründung, daß in den abzutretenden Ostgebieten die evangelisch-deutschen Gemeinden in große, kulturelle Not geraten. Die Erhaltung ihrer völkischen Eigenart und Kultur gehört zu ihrem Selbstbestimmungsrecht und findet ihren stärksten Rückhalt in den religiösen und kirchlichen Einrichtungen. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß die Zukunft der abgetrennten evangelischen Teilkirche äußerst gefährdet ist, wirtschaftlich und kulturell.

Wir sollen die von ihrem angestammten Mutterland losgelösten evangelischen Gemeinden: Anschluß und Fürsorge finden? Für die Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse sind drei Wege denkbar.

1. Anschluß an die evangelisch-polnische Kirche unter dem Konsistorium in Warschau. Dagegen spricht, daß die Kirchenleitung fanatisch polnisch ist. Die evangelischen Gemeinden deutscher Herkunft fänden sich der rücksichtslosen Polonisierung durch die eigene Kirchenbehörde ausgesetzt. Auch ist nachdrücklich die innere Verschiedenartigkeit der evangelisch-polnischen und deutschen Kirche hervorzuheben. Die Deutschen sind uniert, die Polen lutherisch. So scheitert dieser Weg aus.

2. Bestände die Möglichkeit, daß sich diese losgelassen evangelischen Gemeinden zu einer selbständigen Kleinkirche zusammenschließen. Nach dem Friedensvertrag ist die polnische Regierung verpflichtet, „allen Einwohnern ohne Bedingung der Geburt, Rasse, Sprache oder Religion umfassenden und völligen Schutz ihrer Freiheit zu gewähren. Alle Bewohner Polens haben das Recht der freien, sowohl öffentlichen als privaten Ausübung jeden Glaubens, jeder Religion und jeder Glaubenslehre, deren Ausübung mit der öffentlichen Ordnung und den guten Sitten nicht unvereinbar ist.“ Gesehlich wäre also diese Selbstständigkeit durchaus möglich. Aber nicht wirtschaftlich. Es sind meist Diasporagemeinden, die schon seither auf Hilfe von auswärts angewiesen waren. Allein wären sie völlig außerstande, den Kirchen- und Schulbetrieb, Hinterlassenenfürsorge und theologische Fakultät zu unterhalten.

3. So bleibt nur als möglich die Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Zusammenhangs mit der seitherigen Mutterkirche, Anschluß an die preussische Landeskirche. Es muß zur Religionsfreiheit gerechnet werden, einem Kirchenverband, der über die Landesgrenzen hinausreicht, anzugehören, wie das schon seither bei zahlreichen Auslandsgegenden der Fall war. Politische Gesichtspunkte scheiden hier ausdrücklich aus, um so mehr als die Verbindung der Kirche mit dem Landesoberhaupt durch Aufhebung des Summepiskopats wegfällt.

Zunächst dürften diese evangelischen Gemeinden erwarten, daß ihre Rechte auf Erhaltung ihrer Eigenart bei der Trennung mit Rücksicht auf jahrhundertelange Geschichte nicht mißachtet werden. Sie haben vorläufig eine Notorganisation nötig, der es erlaubt sein müßte, sich dort anzusehen, wo sie nach Eigenart und Kultur hingehört. Alles andere wäre Vergewaltigung.

Die Lage in Oberschlesien.

Durchaus objektive Haltung der Entente.

mz. Berlin, 11. Sept. Dem Fernschreiben nach ist eine Note der Entente, betreffend Oberschlesien, eingegangen, die den Willen der Entente zu einer durchaus objektiven Haltung erkennen läßt.

Keine sofortige Besetzung Oberschlesiens?

Berlin, 9. Sept. Einige Blätter leugnen die Nachricht, General Tuzont habe in Sosnowitz erklärt, er habe nach Paris telegraphiert, um eine sofortige Besetzung Oberschlesiens durch Verbantruppen durchzusetzen. Es liegt, wie die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“ anzukenndig stellen, aller Anlaß vor, diese Nachricht für völlig unglauwürdig zu halten. Die deutsche Regierung beabsichtigt, wie wiederholt erklärt worden ist, nicht ihre Souveränitätsrechte über Oberschlesien ganz oder zum Teil vorzeitig preiszugeben, und es liegt keine Tatsache vor, die das Gegenteil läßt, daß die alliierten und assoziierten Mächte irgendwelche Maßnahmen zu treffen gedenken, die mit den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages in Widerspruch stünden. Bei der Meldung, daß General Tuzont sich von einem Generalstabschef des 6. Armee-Korps aus, über die zur Besetzung Oberschlesiens notwendige Anordnungen hat geben lassen, handelt es sich lediglich um die in der Anlage zu Artikel 88 des Friedensvertrages vorgesehene Besetzung durch die Truppen der alliierten Mächte zur Sicherung der Reichsbestimmung.

Die Provinzialautonomie für Oberschlesien.

Berlin, 10. Sept. Nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird der preussische Landesparlamentarismus gleich nach ihrem Zusammentritt in der zweiten Hälfte dieses Monats ein Gesetzentwurf über die Verleihung der Provinzialautonomie in Oberschlesien zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt werden. Zur Erläuterung bemerkt das Blatt: Es ist anzunehmen, daß hierin die Lösung für den Streit gefunden ist, der seit langem die ober-schlesische Bevölkerung und deren parlamentarische Vertreter in Erregung gehalten hat. Bekanntlich waren Bestrebungen besonders bei der Zentrumspartei vorhanden, die nicht nur Autonomie, sondern vollkommen

staatliche Selbständigkeit für Oberschlesien verlangt haben. Oberschlesien sollte zu einem Pufferstaat gemacht werden ähnlich wie Belgien zwischen Frankreich und Deutschland. In der politischen Diskussion wurde Oberschlesien direkt als das zukünftige Belgien des Ostens bezeichnet. Es ist aber anzunehmen, daß auch diese extreme Richtung in der Provinzialautonomie, die Oberschlesien durch den Gesetzentwurf gewährt werden soll, ein Vorübergehendes Zustandnis in dem Bestreben nach Selbständigkeit erfinden wird.

Das Reichskabinett zur Polenfrage.

mz. Berlin, 11. Sept. In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Reichskabinetts wurde, wie wir erfahren, mit Vertretern der polnischen Stellen des Reiches und Preußens die Polenfrage besprochen.

Zur Vorgeschichte des Waffenstillstandes.

Hinze gegen Ludendorff.

mz. Berlin, 11. Sept. In der „Vossischen Zeitung“ veröffentlicht der frühere Staatssekretär des Auswärtigen v. Hinze den ersten Artikel über seine Beteiligung an den Vorgängen anlässlich des Waffenstillstandsangebots. Unter Berufung auf seine Schrift „Die Vorgeschichte des Waffenstillstandes“ erklärt er, er habe, als er Ludendorff Mitte Juli 1918 die förmliche Frage vorlegte, ob er sicher sei, mit der jetzigen Offensive den Feind entscheidend zu besiegen, diese Frage nicht als Privatmann, sondern als designierter Staatssekretär gestellt. Das bestimmte Ja, das er zu Antwort erhielt, sei die Grundlage seiner Politik bis zu den ersten Ausstufungen gewesen. Gegen den 7. August habe ihm Ludendorff erklärt, er besitze diese Sicherheit nicht mehr; er denke durch eine strategische Defensivmaßnahme zu sein, den Feind zum Frieden zu bringen. Diese von ihm als dienstlich angelegene Mitteilung des Generalen habe keine Unterlagen für die Politik von Grund auf geändert. Er habe dem Reichskanzler seine Auffassung mitgeteilt, daß in dem Kronrat vom 14. August diese Mitteilung Ludendorffs zur Sprache zu bringen sei. Da Ludendorff aber im Kronrat nichts von der Kriegslage gesagt habe, sei er gezwungen gewesen, die Mitteilung über die fehlende Sicherheit unter Einführung des Chefs des Generalstabes der Feldarmee als Quelle selbst vorzubringen. v. Hinze sagt ferner zu der Äußerung Ludendorffs im „Preliner Lokal-Anzeiger“, daß er, Ludendorff, am 14. August überhaupt nicht von der Kriegslage gesprochen habe. Warum er das nicht getan habe, da ja doch das vom Kaiser aufgestellte Programm ausdrücklich verlangt habe, daß die ungeschminkte Bilanz des Krieges gezogen werden solle. Er bestreitet ferner die Wahrheit der Ludendorffschen Behauptung, er habe ihm gegenüber die Notwendigkeit der Beendigung des Krieges auf diplomatischem Wege betont. Er beruft sich auf das Zeugnis des Rittmeisters v. Gerling, monach weber im Mai noch in der ersten Hälfte des August an dessen Vater von der Obersten Heeresleitung die Mahnung ergangen sei, unter Verzicht auf irgendwelche Kriegsziele an den Friedensschluß zu denken. Die Oberste Heeresleitung habe zu den seitens des Kronrates gegebenen Ermächtigungen für die Einleitung von Friedensschritten die Anknüpfung diplomatischer Fäden weber Ja noch Nein gesagt. Er habe ihr Schweigen als Zustimmung aufgefaßt. Die Ermächtigung zu dem Friedensangebot sei nicht geregelt worden. Auch der Reichskanzler habe in der Sitzung vom 8. September 1918 und in der Sitzung der Parteiführer vom 18. September betont, der Krieg müsse ohne Friedensangebot zu Ende geführt werden. Der Verfasser vermutet, Ludendorff nehme als Forderung der Obersten Heeresleitung für den 14. August eine sofortige amtliche Friedensdemonstration in Anspruch. Demgegenüber betont er, daß sich Ludendorff weder ihm gegenüber darüber geäußert habe, noch eine solche Schilderung der Kriegslage gegeben habe, daß er daraus auf den Wunsch der Obersten Heeresleitung nach einem sofortigen Friedensschritt hätte schließen können. v. Hinze stellt fest, daß General Ludendorff durch seine feiner Antworten auf die Fragen des Reichskanzlers, betr. die Kriegslage, den Eindruck hervorgerufen habe, als ob die Oberste Heeresleitung amtliche Friedensschritte fordere oder auf Beschleunigung der Einleitung von Friedensschritten dränge. Erst am 10. September habe die Oberste Heeresleitung sich mit einem sofortigen amtlichen Friedensschritt einverstanden erklärt. Am 11. September drückte v. Hinze in diesem Sinne aus dem Großen Hauptquartier an das Auswärtige Amt. Der Verfasser wendet sich dann gegen die von Ludendorff ausgesprochene Beschuldigung, es sei in jenen Tagen seitens der diplomatischen Reichsleitung nichts Positives geleistet worden. Ludendorff spreche in Unkenntnis von Tatsachen, über die er, Hinze, noch Schweigen zu bewahren habe. Er bemüht sich, Ludendorff darüber aufzuklären, daß die kurze, zur Verfügung stehende Zeit vom 14. August, beginn. 11. September an bis 20. September für die Einleitung schwieriger Friedensschritte nicht ausgereicht habe.

Eine neue Erklärung Ludendorffs.

mz. Berlin, 11. Sept. Wie die „Berliner Börsenztg.“ berichtet, läßt General Ludendorff soeben bei Mittler und Sohn eine Erwiderung auf die Darstellung erscheinen, die kürzlich in dem Feindbuch der Regierung enthalten war, sowie auf die vom Staatssekretär v. Hinze in der „Frankfurter Zeitung“ dieser Tage veröffentlichte Denkschrift über die Vorgeschichte des Waffenstillstandsangebots. Ludendorff gibt u. a. die bisher unüberprüfte Vereinbarung zwischen der Reichsregierung und der Obersten Heeresleitung von Anfang 1918 bekannt, in der es heißt: Die Verantwortlichkeit für die Friedensverhandlungen übernimmt nach der Reichsverfassung allein der Reichskanzler. Sie bezieht sich auf die zu erstrebenden Ziele, die in Anwendung gebrachte Taktik und die Ergebnisse. Die obersten militärischen Stellen haben das Recht und die Pflicht, an den Verhandlungen mit beratender Stimme mitzuwirken, so weit dieselbe militärische Inter-

essen berühren. Der Umkreis dieser Interessen während des Krieges ist nicht auf militärische Angelegenheiten in engerem Sinne beschränkt, sondern sie umfaßt auch die Fragen der Industrie, des Verkehrswesens und der Arbeiterinteressen, so weit diese mit der Kriegsführung in Zusammenhang stehen, und die moralische Wirkung getroffener Maßnahmen auf das Heer. Meinungsverschiedenheiten zwischen den militärischen Stellen und dem Reichskanzler sind auf dem Wege gegenseitiger Aussprache zu beseitigen. Gelingt dies nicht, so ist die Entscheidung des Kaisers einzuholen. Die erfolgte Entscheidung übersteht die militärischen Stellen auf alle Fälle jeder eigenen Verantwortung. Der Reichskanzler hat in dem Falle, daß die Entscheidung des Kaisers gegen ihn ausfällt, die ihm staatsrechtlich obliegenden Konsequenzen zu ziehen, indem er seine Entlassung nimmt. Am Schluß der neuen Ludendorffschen Schrift werden die seit dem 14. August betriebenen Schritte zur Herbeiführung einer neutralen Vermittlung geschildert und bemerkt, seit dem 10. September habe die Oberste Heeresleitung darauf hingearbeitet, daß irgend etwas geläuche. Was blieb dem Generalfeldmarschall und mit bei dem seelischen Niedergang der Heimat, der dadurch erzeugten Spannung an der Westfront und dem Ende September erfolgenden Zusammenbruch von Bulgarien zu tun übrig?

Woodrow Wilsons Rederei.

mz. Amsterdam, 10. Sept. Englischen Blättern vom 8. September zufolge erklärte Wilson in einer Rede in Kansas-City, wenn die Vereinigten Staaten den Völkerbundsvertrag jetzt nicht ratifizierten, würden sie vielleicht später mit Deutschland, dem einzigen großen Volke, das noch außerhalb des Völkerbundes stehe, darin eintreten müssen. In einer Rede in St. Louis sagte Wilson, wenn die Vereinigten Staaten dem Völkerbund beiträgen, würden sie der erste Teilhaber und der finanzielle, wirtschaftliche und kaufmännische Führer des Bundes werden, wenn sie aber den Vertrag ablehnten, würden sie in der Welt allein bestehen. Das Land würde in der Finanzwelt nichts mehr zu bedeuten haben und geworpen sein, eine große stehende Armee, Munitionsfabriken und Befestigungen zu unterhalten und höhere Steuern aufzutreiben. — In Sioux-Falls verlangte Wilson, daß Amerika jetzt, wo das Schicksal der Menschheit in Frage stehe, die Führung übernehme. Er habe aus Europa den Vertrag mitgebracht, durch den Deutschland entworfen werde und in dem alle anderen Völker der Welt übereinkämen, niemals wieder Krieg zu beginnen.

Während der letzten zwei Wochen machte sich die deutschfreundliche Stimmung in den Vereinigten Staaten wieder bemerkbar.

Alle Elemente der Unordnung trachteten danach, zu verhindern, daß in die Angelegenheiten der Welt wieder Beständigkeit komme. Das deutsche Element trachte dadurch, daß es das amerikanische Volk vom Völkerbund fernhalte, das zu ermöglichen, was Deutschland in dem großen Kriege vergeblich zu tun versucht habe. — In Omaha sagte Wilson, England und Frankreich seien durch einen vor der Pariser Konferenz abgeschlossenen Vertrag verpflichtet, Japan das zu geben, was es im Friedensvertrag erhalten. Die beiden Länder könnten ihr Versprechen nicht zurückziehen und würden auf der Seite Japans stehen. Wenn Amerika den Vertrag nicht unterzeichnet, so werde Japan in Schantung alles erhalten, was Deutschland dort besessen habe, und mehr, als es nach den den Vereinigten Staaten gemachten Versprechungen haben würde. Es würde nur einen Weg geben, um Japan daran zu hindern, nämlich einen Krieg mit Japan und Großbritannien. Wilson fragte, ob Japan damit ein Dienst erwiesen würde. Er bezeichnete den Völkerbund als die einzige Möglichkeit gegen den Krieg und erklärte, er würde es als eine Pflicht gegenüber denen gegenüber, die im Kriege kämpften, empfinden, wenn er nicht auf seiner Annahme bestünde. — In St. Paul erklärte Wilson, das teure Leben in Amerika sei zum großen Teil auf die durch die Opfer und die Verschwendung des Krieges geschaffene Weltlage zurückzuführen. Dazu komme noch, daß die Welt noch nicht wisse, wie die Friedensverhältnisse sich gestalten würden. Die Amerikaner seien das einzige Volk, das in Zukunft über genügend freies Kapital verfügen werde, um die Weltwirtschaft wieder in Ordnung zu bringen.

Der Friedensvertrag für Bulgarien.

mz. Paris, 11. Sept. (Gross.) Die Übergabe der Friedensbedingungen an die bulgarische Delegation wird wahrscheinlich am Samstag stattfinden. Die Zeremonien werden gewiss im Ministerium des Auswärtigen vor sich gehen und nicht öffentlich sein. Ein Auszug der Friedensbedingungen wird allabendlich der Presse übergeben werden.

Der Dank der Auslandsdeutschen.

mz. Berlin, 11. Sept. Die Vereinigung der Deutschen aus Frankreich richtete an den Reichskanzler folgendes Telegramm: Die im Valentinstag zur Tagung vereinten Abmänner der Deutschen aus Frankreich und die Mitglieder des allumfassenden Bundes der Auslandsdeutschen haben mit tiefem Dank davon Kenntnis genommen, daß die von der Regierung vorgelegene Vorentskizze für das in Feindesland zurückgebliebene Gut die Billigung der Nationalversammlung gefunden hat. Mit dieser Dankagung möchten sie auch ganz besonders den Reichsfinanzminister ehren, welcher in den in Weimar gepflogenen Unterhandlungen dem Auslandsdeutschtum stets das warmste Interesse entgegengebracht hat. Die Auslandsdeutschen werden, sobald sie wieder heimwärts kommen, es sich zur Ehre machen, dem schwer darniederliegenden Vaterland zu helfen. Deutscher Fleiß und deutsches Können müssen wieder in der ganzen Welt zur Geltung kommen.

Wiesbadener Nachrichten.

Organisationsfragen des Handwerks.

Zu der Frage der Verlegung der Handwerkskammer nach Frankfurt bezog der Begründung einer neuen Kammer in Frankfurt sich und von gut unterrichteter Seite geschrieben: Die diesbezüglichen Bemühungen sind so alt wie die Kammer selbst. Schon damals, als die Kammer in Wiesbaden, als dem Sitz der Regierung, das Leben treiben sollte, reklamierte man sie in der Rheinstadt für sich und begründete dieses Verlangen mit überwiegender lokalen Interessen bezug. mit seiner größten Bevölkerungszahl, ganz genau so, wie man auch früher schon keine Anstöße begründet hatte, den Sitz der Regierung, den Verein für Kruppelfürsorge, die Leitung des Städtetages, den Kommunalrat u. a. m. nach Frankfurt zu verlegen. Andere Rücksichten, wie es alte Rechte, die geographische Lage und alle Zusammengehörigkeiten sind, pflegen in Frankfurt außerordentlich wenig Verständnis zu begreifen. Auch daran, daß Frankfurt nach dem Jahre 1806 dem Regierungssitz Wiesbaden, nicht aber der Bezirk Wiesbaden Frankfurt a. M. angegliedert wurde, erinnert man sich in der großen Stadt am Rhein nicht gerne. Neue Nahrung erheben die Absonderungsbemühungen aus der derzeitigen Fiktion des einen Teils des Kammerbezirks bezug. auf der Möglichkeit der Begründung einer Rheinischen Republik ohne Frankfurt. Und käme es — was heute übrigens als wenig wahrscheinlich erscheint — tatsächlich zur Verwirklichung dieses letzten Plans, so würde es niemand einfallen, den Frankfurter auch nur die geringsten Schwierigkeiten zu machen. In einem solchen Fall wäre eine Änderung im Kammerbezirk so selbstredend, daß kein Wort mehr darüber verloren zu werden brauchte. Anders aber wird es sein, wenn die derzeitige politische Zusammengehörigkeit aufrecht erhalten und die noch bestehenden Verkehrshemmungen zwischen dem besetzten und dem unbefetzten Gebiet nach der Ratifikation des Friedensvertrags beseitigt werden. In diesem Fall wird die Kammer im Interesse des Gesamthandwerks selbst sich gezwungen sehen, gegen die Frankfurter Pläne Stellung zu nehmen, und es sind bereits auffällende Versammlungen zu diesem Zweck in Aussicht genommen. Wie nämlich bei allen seinen lediglich die Interessen der Frankfurter während der Bestrebungen, so bezieht auch bei dieser Gelegenheit Frankfurt dem ziemlich geschlossenen Widerspruch des ganzen Landes. Im übrigen ist die Sachlage nicht die, daß die Frankfurter Handwerker ihre Positionen in Wiesbaden hinter dem Rücken der Kammer betreiben. Im Gegenteil. Vor einiger Zeit hat zu einer Interessenten-Versammlung in Frankfurt auch der Vorstand der Kammer eingeladen. In dieser Versammlung wurde offen das Verlangen nach Auflösung der Stadt Frankfurt und einiger Nachbarbezirke von der Wiesbadener Handwerkskammer mit dem Interesse des Frankfurter Handwerks begründet, deren ausreichende Versorgung einer Kammer mit dem Sitz in Wiesbaden unmöglich sei, und der Kammerpräsident Dr. Schröder hat dabei auch die ihm erwünschte Gelegenheit, seinen gegenteiligen Standpunkt ausdrücklich zu begründen bezug. darauf hinzudeuten, daß bisher Beschwerden über zu geringe Berücksichtigung der Frankfurter Interessen nicht eingekommen seien, daß es in Wiesbaden weder an dem guten Willen noch an dem Einfluß fehle, nach dieser Richtung tätig zu sein. Alles das aber half nichts. Einige einflussreiche Handwerker in Frankfurt haben eine Frankfurter Handwerkskammer auf ihr Programm geschrieben, und sie lassen nicht locker. Sobald sich die politische Lage des Bezirks mehr geklärt hat, sobald sich ergeben hat, daß die derzeitige Scheidung zwischen dem besetzten und dem unbefetzten Gebiet auf die Dauer nicht aufrecht erhalten wird, wird die Kammer vor der Öffentlichkeit Stellung gegen die Frankfurter Bestrebungen zu nehmen sich gezwungen sehen, und sie wird dabei die weit überwiegende Mehrheit der Handwerker des Bezirks hinter sich haben.

— Französische Theateraufführung. „Das schöne Abenteuer“, die Komödie, deren bevorstehende Aufführung zum Samstag, den 13. September, wir bereits meldeten, wird durch erste Kräfte Pariser Theater gegeben. Unter den Künstlerinnen können wir bereits nennen: Mlle. Rod. Somar, ein berühmter Künstlername (vom Odéon-Theater), weiterhin die Damen Reiel und Daurville. Unter den Herren sind zu nennen: Maurice Barny (von der Comédie Française), Joquet, Boubelle, Cossat, Heintzerlin von dem Theâtre Odéon und Bombelle. Die feinsten Rollen sind ebenfalls gut besetzt. Eine gute Aufführung steht in Aussicht. Die Plätze können schon jetzt vorbestellt werden.

(42. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Dita Osterruth.

Eine lustige Geschichte.

Von Rüdiger van Beeler.

„Ja, ja, ich will nie wieder etwas mit Schriftstellern zu tun haben!“ wehrte Dita heftig ab.

Sie schämte sich jetzt doppelt ihrer Bekanntschaft mit dem Literatenkreis — besetzt und entwürdigt kam sie sich vor. Wenn er jetzt nicht mehr ihr Führer sein wollte, würde es sie nicht wundern!

Er sah nachdenklich in die Weite, dann zuckte es wunderbar um seinen Mund.

„Nie mehr mit Schriftstellern?“ wiederholte er. „Meinen Sie das im ganzen?“

„Ja, ja, im ganzen — ich habe von allen Schriftstellern und von der Schriftstellerei selbst vollkommen genug“, beteuerte sie leidenschaftlich, indem sie sehr rot wurde.

„Das ist hart!“ Lächelnd sah er zu ihr auf.

„Sie haben Recht, gnädiges Fräulein — ich zwar noch mehr. Aber Ehrlichkeit über alles. Sie sollen nicht zum zweiten Male unüberlegt mit jemand von diesem Reuten zu tun haben. So schwer mir das Bekenntnis unter diesen Umständen wird — aber ich gehöre auch zur Bande der Schriftsteller!“

„Das war nun schrecklich!“ Dita dachte zu ersticken. Ganz verwirrt sah sie da und starrte ihn an.

„Schriftstellern denn alle Menschen?“ rang es sich entzweit von ihren Lippen.

Er zuckte lächelnd die Achseln.

„Glücklicherweise nein. Sie sitzen zum Beispiel als lebendigen Gegenbeweis vor mir.“

Sei es ihm das Blut ins Gesicht. Dann wurde sie ganz blaß, und nach einem schweren Atemzug neigte sie beschämt das Haupt und sagte kleinlaut:

— Die Ausflüchte der Weinrebte bessern sich von Tag zu Tag mehr und mehr. Die Trauben waren infolge der kühlen Juni- und Juliwinde lange stark in der Entwicklung zurückgeblieben; im Durchschnitt um reichlich 14 Tage. Jetzt aber schreitet unter dem Einfluß der anhaltend sonnigen Septembertemperaturen die Reife sehr gut voran und das anfangs befürchtete härtere Ausfallen der Traubenkrankheiten und Schädlings ist in diesem Maß bis jetzt noch nirgends aufgetreten. Die Weinreben stehen zurzeit noch überall sehr frisch, grün und gesund da. Nur aus einzelnen Gebieten wird von einem nennenswerten Schaden durch den Säuerwurm berichtet. Sollte die gegenwärtige warme Witterung noch längere Zeit anhalten und uns ein sonniger Herbst beschieden sein, so ist mit gutem Grund ein guter Qualitätswein zu erwarten; jedenfalls wird er aber entschieden über dem 1918er stehen. Einküchlich der Menge radman in vielen Gemeinden mit einem Vollherbst; im Durchschnitt aber steht heute schon ein Zweidrittel bis Dreiviertelherbst in sicherer Aussicht, und das will für den Binger bei den heutigen Weinpreisen sehr viel heißen.

— Der Mangel an Regierungsdirektoren und Assessoren. weckt sich, einer Nachricht zufolge, im übrigen Regierungsbereich nicht. Wenigstens liegen Vorschläge von Gerichtsoffizieren in einer beträchtlichen Zahl vor, daß die weitestgehende Zahl ihrer Vertretung angestrichen werden.

— Schul-Morgenarbeiten. Auf eine Anfrage des Provinzialschulkollegiums Koblenz über die Teilnahme von Schreien und Schülern an den kirchlichen Veranstaltungen hat der Unterrichtsminister nach der „Germania“ den Regierungen und Provinzialschulkollegien einen Erlaß übermittelt, in dem es u. a. heißt: In den Schulzeiten mit religiösem Charakter gehören auch die herkömmlich von den Schülern veranstalteten Morgenarbeiten. Schüler, die von dem Religionsunterricht freigesetzt sind, brauchen daran nicht teilnehmen. Auch die übrigen Schüler dürfen nicht durch Disziplinarmaßnahmen zum Besuch dieser kirchlichen Veranstaltungen angehalten werden.

— Leberwunder. Gegenüber den immer unheilbarer gewordenen Zuständen in der Leberwirtschaft, bei denen Rausch und Genuß zu einer zweiten Hand nach immer ungeheure Schäden erwiesen, plant die Reichsregierung, wie wir hören, Maßnahmen, um diese zu Unrecht erzielten Gewinne der Öffentlichkeit zurückzuführen.

— Versäuferte Telegramme. Die Telegraphenleitungen, besonders diejenigen zur Verbindung der großen Städte, sind noch immer dauernd überlastet, so daß mit größeren Verzögerungen in der Beförderung der Telegramme gerechnet werden muß. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen — Mangel an Apparaten, an Baustoffen usw. zur Herstellung neuer Verbindungen — kann eine Besserung nur allmählich herbeigeführt werden. Es empfiehlt sich daher, in minder wichtigen und nicht eiligen Fällen (Wochenausgaben und dergleichen) vom Telegraphen nicht Gebrauch zu machen, sondern die wichtige Telegramme aber als „dringend“ aufzugeben.

Der Wunsch, möglichst unmittelbar nach der Aufgabe eines Telegramms eine Abschrift als Brief mit der Post an den Empfänger abzusenden, ist gegenwärtig besonders am Platze.

— Gehaltensverhältnisse an Beamten. Die preussische Staatsregierung hat sich am 1. vom zuständiger Seite erfahren, beantragt gegeben, den Gehältern in letzter Zeit an sie gerichteten dringenden Bitten und Anträgen auf Gewährung einer Vorschlagszahlung auf den fällig werdenden Gehalt der Beamten statzugeben. Ermentensprechend sind die einzelnen Behörden von den übergeordneten Ministerien ermächtigt auf Antrag den planmäßigen Beamten auf die am 1. Oktober fälligen Dienstbezüge Verzicht auf Höhe eines Monatsbetrags, mindestens 500 M., und den außerplanmäßigen Beamten und Lohnangestellten der höheren Ordnung die am 1. Oktober oder 30. September fälligen Dienstbezüge schon jetzt zu zahlen.

— Die Frankfurter Einfuhrmesse. Man hatte in der Messelung damit gerechnet, alle Aussteller in der Festhalle unterzubringen. Das hat sich als völlig unmöglich erwiesen. Mehrere große Hallenbauten mußten bereits in Angriff genommen werden, um die vorliegenden Anmeldungen berücksichtigen zu können. Um die Erteilung von Ausfahnen im besetzten Gebiet zu erleichtern, hat das Messenamt in Köln und Mainz zwei Geschäftsstellen errichtet. In Köln erstet das Bureau des Norddeutschen Lloyd, Domgasse 1, und in Mainz die Spektationsfirma G. R. Meyer in allen die Messe betreffenden Fragen bereitwillig Auskunft. Auf der Frankfurter Einfuhrmesse sind auch bisher nicht bekannte Artikel und Gegenstände, Kunstwerke, irgendwelche und in besonderer Weise willkommen. Es ist bei dem starken Besuch aus dem Ausland, der zu erwarten steht, damit zu rechnen, daß sich Erfindern wertvolle Geschäftsmöglichkeiten bieten werden. In diesem Zusammenhang sei auch noch einmal daran erinnert, daß auf

Antrag des Reichsanwalts der Reichsjustizminister eine Bekanntmachung erlassen hat, nach der Erfindungen, Muster und Warenzeichen auf der Frankfurter Messe der im Gesetz vom 18. März 1904 vorgesehene Schutz zuteil wird.

— Einfuhrfreiheit für Kaffee? Auf Anordnung des Reichswirtschaftsministers Schmidt wird demnächst das Einfuhrverbot für Kaffee aufgehoben werden. Der Termin dieser Aufhebung kann mit Rücksicht auf gewisse geschäftliche Maßnahmen der Reichsregierung noch nicht bekannt gegeben werden. Doch kann es sich nur um wenige Wochen bis zur völligen Freigabe der Kaffee-Einfuhr handeln. Sollte sich diese Rücksicht betreffen, so wird mit der Begünstigung einiger Firmen durch die Kaffee-Einfuhrgesellschaft ausgetauscht, die auch zu der irrigen Auffassung von einer bereits bestehenden Freigabe der Einfuhr geführt hat.

— Gegen die Anordnung in den Eisenbahnhäusern will die Eisenbahnverwaltung endlich schärfere Maßnahmen ergreifen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat eine besondere Verfügung in diesem Sinne an die Eisenbahndirektionen erlassen. Die Abgaben richten sich u. a. insbesondere dagegen, daß in den Abteilen für Nichtraucher geraucht wird. Dann wird Klage darüber geführt, daß die Reisenden im steigendem Maße eigenmächtig eine höhere Klasse benutzen. Bekanntlich darf dies nicht ohne die Anwesenheit des Inspektors geschehen. Die Aufsichtsbeamten sollen deshalb mit besonderem Nachdruck gegen das Verstoßen gegen diese Vorschrift vorgehen. Die Plätze sollen häufiger als bisher durch besondere Beamte nachgesehen werden. Vor allem soll dies auch auf den größeren Hochböfen geschehen. Die Abstellplätze rühren meist von der Überfüllung der Züge her. Dieses Grundübel soll deshalb mehr als bisher vorgebeugt werden. In Betracht kommt dafür die Ruhlosperrre und eine Einschränkung des Verkaufs von Tickets, wie dies schon bisher in den einzelnen Fällen geschehen ist.

— Die Sicherstellung landwirtschaftlicher Arbeiten. Eine Verordnung des preussischen Landwirtschaftsministers bestimmt, daß in Fällen, in denen der Abschluß von Arbeitsverträgen zwischen den Vereinigungen von Arbeitnehmern und Arbeitgeber in der Landwirtschaft von beteiligten Personen verweigert wird, der Demobilisationskommissar befugt ist, nach Anhörung von Sachverständigen Arbeitsbedingungen für ein Arbeitsgebiet festzusetzen und für verbindlich zu erklären. Der Demobilisationskommissar soll von dieser Befugnis nur Gebrauch machen, so weit land- und forstwirtschaftliche Sprichkammern noch nicht errichtet sind oder ihre Ausführung in dringlichen Fällen unternommen ist. Weigert sich der Besitzer eines landwirtschaftlich benutzten Grundstücks, die für verbindlich erklärten Arbeitsbedingungen zu erfüllen und wird infolgedessen die rechtzeitige Ausführung wichtiger landwirtschaftlicher Arbeiten gefährdet, so ist der Demobilisationskommissar befugt, mit Ermächtigung der Landeszentralbehörde die Verwertung des Grundstücks einschließlich des Zubehörs dem Besitzer ganz oder zum Teil zu entziehen und dem zuständigen Kreis-Landvolkverband zu übertragen, der bei der Verwertung nach den Regeln einer ordnungsmäßigen Wirtschaft zu verfahren hat.

— Freigabe aller Rohstoffe. Laut „B. Z. M.“ hat das Reichswirtschaftsministerium die ihm unterstellten Behörden angewiesen, mit Rücksicht auf die aussehende Blockade aller verarbeiteten Rohstoffe und staatlich verwirtschafteten Rohstoffe schleunigst dem Verbrauch zu übergeben.

— Auch die Universitäten schlagen auf. Das preussische Kultusministerium teilt jetzt den Universitätsrektoren in einem Rundschreiben mit, daß mit Rücksicht auf die allgemeine Preissteigerung an den Universitäten erhöht wird: das Auditoriengeld von 5 auf 10 M., für Ausländer auf 20 M., ebenso die Inkubationsgebühr. Desgleichen werden die Praktikantenbeiträge um 100 Prozent gesteigert, und auch hier sollen die Ausländer doppelt so viel bezahlen als die Inländer. Die Steuerbefreiung für künftig hinsichtlich der in die Staatskasse fließenden Gebühren den Reichsinländern gleichgestellt.

— Die Schiffsabgaben gestiegen. Ein Kriminalkommissar gibt folgende Erfahrungen aus seiner Tätigkeit zum besten. Er erzählt: Auf der Plattform der Elektrischen steht ein Herr mit einer funkelnden Brillantnadel in der Kravatte. Der Herr steht ein feingebildeter Herr, dem sehr warm zu sein scheint, denn er fächelt sich mit seinem Taschentuch und hält dabei seinen steifen Hut in der Hand vor sich, und zwar so, daß die Hutkränze gerade unter die Kravattenabgabe seines Rockbarts zu liegen kommt. Der Straßenbahnwagen schwankt ein wenig hin und her, und schon ist die Nadel herausgefallen. Rast sie zu Boden, so fällt sofort das Taschentuch darauf, und rasch ist beides aufgehoben. Sieht sie etwas fester, so wartet der Herr mit dem Taschentuch in der Hand, anscheinend im

„Nein, ich gehöre auch zu dieser Bande.“

Eine Sekunde lang sah er sie mit ungläubigen Augen an, dann aber lachte er los, so lustig, so inabenhast vergnügt und herzlich. Daß Ditas Wangen sich darunter wieder färbten, daß sie nicht wußte, ob sie sich schämen, ärgern oder lügen sein und mitlachen sollte? Und dann blieb sie beim Klugsein hängen und lachte mit, lachte aus voller Seele und oßtem Herzen, bis ihr, ebenso wie ihm, die Tränen in die Augen traten und sie beide erschöpft innehielten.

Noch nicht völlig zu Atem gekommen, zuckte Dita plötzlich zusammen, bog sich vor und fragte mit gespanntem Blick:

„Hagemann? Nennen Sie Ihren Namen nicht?“

„No hatte ich nur meine Gedanken? Sind Sie vielleicht der Verfasser von den herrlichen Sommerliedern und von dem wunderbaren Buch: „Eines Träumers Jugendland“? Und die Schriften über Pädagogik, diese idealen, herzerfrischenden Worte für uns Erzieher — die sind von Ihnen?“

Wahrhaftig, jetzt wurde er rot, und Dita dachte, daß es nichts Schöneres und Stolzeres gäbe als dieses Mannes Erröten und den klaren Blick, mit dem er den Kopf neigte.

„Ja, das habe ich alles verbrochen, und nie hat's mich mehr geküßt als in diesem Augenblick, da ich in Ihren Augen die Bande anscheinend etwas zu Ehren brachte“, sagte er fröhlich.

Sie streckte ihm impulsiv die Hand hin.

„Wie ich mich freue! Und wie ich Ihre Werke liebe! Daß ich sie nur vergessen konnte und nie als Waffe und Gegenbeweis für all die Behauptungen und Verleumdungen der anderen aus der Erinnerung holte! Mein Sinn ist ganz verwirrt gewesen, total beeinflusst und auf falsche Wege gezogen. Aber nun bin ich so froh!“

Leuchtend, strahlend sah sie ihn an und er sie. Noch nie hatte ihm ein Lob so wohlgetan wie dieses. Er

hielt noch immer die warme, schlanke Hand in den seinen, und nun fragte er:

„Und jetzt? Jetzt beichten Sie einmal, Fräulein Kollegin.“

Da wurde die Hand ganz kalt, entzog sich ihm schnell und legte sich beschämt über das erglühende Gesicht.

Aber dann beichtete sie doch, stotternd, zögernd und unsicher, und daß sie jetzt ihre Schriftstellerei mit ganz anderen Augen ansah als zu Hause. Das hätte sie doch als gute Lehre aus dem Verkehr mit den anderen gezogen, daß eine Schwalbe keinen Sommer mache, und daß der Weg nicht leicht sei, und daß ein guter Wurf noch lange kein Talent beweise, denn jetzt fühlte sie gar kein Verlangen mehr, zu schreiben, und wußte auch, so reich der Stoff ihr zuflüsse, nicht aus, nicht ein, wie sie ihn gestalten sollte. „Nein, eine wirkliche Schriftstellerin sei und werde sie niemals, und es würde sehr traurig und demütigend sein, wenn sie ihrer Familie das bekennen müßte. Sie seufzte schwer, ließ den Kopf hängen und sah nicht, daß draußen auf der Straße, hinter dem Gartengitter, das einen so hübschen, freien Blick auf die Terrasse erlaubte, das Ehepaar Heintzen eben mit Langgeraden Hälften und vorquellenden Augen langsam vorüberfuhren.“

Der Doktor sah und bemerkte auch nicht, was draußen vorging, sondern dachte nur immer in das liebliche, junge Gesicht, und dann nahm er wieder tröstend die kleine, warme Hand in die seine und sprach ihrer Befürhter ermutigend zu:

„Das überlegen und beurteilen wir später einmal gemeinsam. Ich bin ein ganz guter Kritiker, ich kann erkennen, ob wirkliches Talent in Ihrer Arbeit steckt, oder ob nur so ein Einzelblütchen sich Ihrem Geist entzang. Im ersten Falle — ich bin ich selbst — und stehend an Ihre Seite — in anderen — nicht wahr, Sie sind vernünftig genug, sich darum auch nicht zu kümmern?“

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F285

Ausgeb. Apothekenhelf.

in hiesig. Apotheke gesucht. Offerten unter D. 560 an den Tagbl.-Verlag

Zur Mithilfe

flotte Stenotypistin für Weinfirmen.

Hotelbuchhalterin

für Dauerstellung sofort gesucht. Stellennachweis für Km. Anstalt im Stadt. Arbeitsamt Nummer 10. F348

Tüchtiges

Fräulein

für Stenographie und Schreibmaschine gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter D. 567 an d. Tagbl.-Verlag

Empfangsdame

für mein Atelier gesucht. Einmal. F. 567 an d. Tagbl.-Verlag

Fräulein

mit aut. Handschrift zum Schreiben u. Sortieren der Briefe gesucht. Dauernde Stell. bei hohem Lohn. Besondere Anst. R. Rumb. Reichstr. 5

Tüchtige

Beräuterin

perfekt im Abkochen v. sofort gesucht. Leopold Cohn Damen-Konfektion.

Junges Fräulein

als Lernende für unser Büro gesucht. Berth-Schule. Rheinstraße 32. 1

Je ein Lehrmädchen

für den Verkauf u. für m. Wäsche-Ausbeckeri gesucht. Junge Mädchen mit guter Schulbildung, aus guter Familie, wollen sich melden. Leinwand, Georg Hofmann. Langgasse 37

Lehrmädchen

für Parfümeriebranche, mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Rastner u. Rastner. Langgasse 4

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung f. den Verkauf sucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, sofort gesucht. Schwan Schmid. Buchstr. 8

1. Taillen-

Rock-

und

Zuarbeiterinn.

für dauernd gesucht

Howe-Boy

Nikolastraße 7.

Tailenarbeiterinnen,

Kodarbeiterinnen,

Weißzeugnäherinnen,

Zuarbeiterinnen

per sofort gesucht.

Walter Süß

Langgasse 25.

Selbständige

Rod- u. Taillen-

Arbeiterinnen

sofort f. dauernd gesucht

Atelier

Cläre Grautegein,

Herrmannstraße 3.

Tüchtige Rod- u. Taillen-

Arbeiterinnen

sofort f. dauernd gesucht

Atelier

Cläre Grautegein, Herrmannstraße 3.

Tüchtige Rod- u. Taillen-

Arbeiterinnen

sofort f. dauernd gesucht

Atelier

Cläre Grautegein, Herrmannstraße 3.

Tüchtige Rod- u. Taillen-

Arbeiterinnen

sofort f. dauernd gesucht

Atelier

Cläre Grautegein, Herrmannstraße 3.

Tüchtige Rod- u. Taillen-

Arbeiterinnen

sofort f. dauernd gesucht

Atelier

Cläre Grautegein, Herrmannstraße 3.

Tüchtige Rod- u. Taillen-

Arbeiterinnen

sofort f. dauernd gesucht

Atelier

Cläre Grautegein, Herrmannstraße 3.

Tüchtige Rod- u. Taillen-

Arbeiterinnen

sofort f. dauernd gesucht

Atelier

Cläre Grautegein, Herrmannstraße 3.

Tüchtige Rod- u. Taillen-

Arbeiterinnen

sofort f. dauernd gesucht

Atelier

Cläre Grautegein, Herrmannstraße 3.

Tüchtige Rod- u. Taillen-

Arbeiterinnen

Unabhängige Frau oder Mädchen a. Führung eines kleinen Geschäfts, tauglich sofort gesucht. Bendheim. Buschstr. 12. F. 567 an d. Tagbl.-Verlag

Tücht. anabh. Person

zur Führung eines Haush. gesucht. Karl Schäfer, obere Vogelschloßstr. 12.

Gute Köchinnen, Stützen, Haus- u. Küchenmädchen, Frau Elise Kana, gewerbeschäft. Stellenvermittlerin, Wagenmannstraße 31, 1. Telefon 2363.

Köchin

ob. einfache Küche gegen hohen Lohn für sofort od. später gesucht. Humboldtstr. 21.

Für

Villa Dlanda

Gartenstraße 22, wird eine jüngere, tüchtige Köchin u. erstes Zimmermädchen gesucht.

Ich suche zum 15. Sept. od. 1. Okt. eine zureich. Köchin

Köchin

die selbständig kochen u. etwas Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen u. Zimmermädchen vorhanden. Frau Ernst Dunderhoff, Friedrich-Adolfstraße 14.

Gesucht zum 1. Oktober auf Land in der Nähe v. Krimmstein eine aushilf. Köchin

Köchin

mit nur guten langjährig. Dienstmädchen, Vorstellen. Woch. 4-7, von Sunde. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Gesucht für 15. Septbr. oder 1. Oktober tüchtige Köchin u. Stütze od. Köchin. Frau W. Selmarth, Karlsruherstr. 12.

Kranke, aus guter Fam., krankenhaus, mit Köchin, nissen, als Stütze gesucht. Kommissionsgeschäft, Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Mädchen ob. einfache häusl. Arbeit, in Küche u. Hausarbeit, durchaus evtl. zu drei Personen od. Kerkersstraße 5

Alleinmädch.

für alle Küchen- u. Hausarbeit, sofort. Außer Ort. Frankfurt u. Mainz. Anst. u. Altersverhältnis wird eine beiond. Berücksichtigung an den Erwerbsfähigkeit u. eine Altersverhältnis wird eine beiond. Berücksichtigung an den Erwerbsfähigkeit u. eine Altersverhältnis wird eine beiond. Berücksichtigung an den Erwerbsfähigkeit

Ein verheirat. Hausmädchen welches auch evtl. n. d. h. bei hohem Lohn für gleich gesucht. Köch. vorhanden. Kerkersstraße 41. 1.

Gesucht bei hohem Lohn tüchtiges

Alleinmädchen

welches kochen kann, Vorstellen. Kerkersstraße 5

Besseres Hausmädchen das alle Hausarb. verr. auf 15. Sept. od. 1. Okt. vorhanden. Köch. An der Ringstraße 4. 2.

Durchaus zuverlässiges gewandtes

Zimmermädchen

auf gleich oder später für kleines Herrschaftshaus gesucht. Kerkersstraße 5

Tüchtiges Alleinmädchen für kleine Familie gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung. Kerkersstraße 5

Zimmermädchen gesucht. Hotel Schwarzer Rod.

Ordentl. Alleinmädchen erf. in Hausarb. u. Küche, für kinder. ruh. Haush. gef. od. Schlichterstr. 18. 2. 1/2 - 3 u. abends 7-9 Uhr.

Besseres Mädchen für Küche u. Hausarb. od. 1. Oktober u. gewandtes Hausmädchen, perfekt im Reinemachen u. Ausbessern, zum 1. Okt. gef. Kerkersstraße 5

Tüchtiges Hausmädchen auf sofort gef. Sonnenberger Straße 15.

Saub. fleiß. Mädchen auf sofort gegen hoh. Lohn gesucht. Kerkers Spiegelgasse 1. 2 links

Tüchtiges Hausmädchen für 2 St. vorm. bei hoh. Lohn gef. Wolframstr. 4. 1 St. v. 10-12 Uhr

Saubere Monatsfrau gef. Bielefeldstr. 11.

Monatsfrau 4mal wöchl. von 9-11 gef. Kerkersstraße 2. 2. 1.

Monatsfrau 2 St. vormittags gef. Kerkersstraße 11. 1 links

Monatsfrau 2-3 St. gef. Kerkersstraße 33. 3 links

Ordentl. Monatsfrau für 2-3 St. vorm. gef. Kerkersstraße 12. 2.

Saubere Putzfrau dreimal wöchl. gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Lücht. Buchhalter

zum sofortigen Eintritt gesucht. 1204

W. Gail. Buchh. Kerkersmann.

junger Mann für Anwaltsbüro gef. Off. u. 11. 567 an den Tagbl.-Verlag

für den Vertrieb leichtverfügb. Leibeskräfte. Artikel der Leder- und Schuhbranche rübrige und mit der Branche vertraute

Beretreter

für hiesige Gegen sofort gesucht. bei hoher Verdienstmöglichkeit. Anst. u. 11. 125 an den Tagbl.-Verlag

Beräuter (in) für Kolonialwaren u. Drogen gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter R. 568 an den Tagbl.-Verlag

Lehrling

ig. Gehilfe oder anstehende Gehilfin gesucht. Kerkersmann.

Lehrling für Baubüro per sof. oder spät gesucht. W. Gail. Kerkersmann.

Tüchtiger aushilflicher Maurerpolier von einem Baugeschäft in Mainz gesucht. Off. u. 11. 129 an d. Tagbl.-Verlag

Tüchtige Maurer gesucht. Kerkersmann.

Tüchtige Fahrrad- und Nähmasch.-Reparateur gesucht. Jakob Gottfried. Kerkersmann.

Tüchtige Möbelschreiner u. Maschinenarbeiter (für Kasse) bei d. Stell. gef. Kerkersmann.

Mehrere Schreiner für Polsterarbeiten in dauernde Arbeit gesucht. Kerkersmann.

Gebr. Dörhöfer Kerkersmann.

Tüchtiger Schuhmacher gesucht. Kerkersmann.

Ein Junge kann das Lesen, Schreiben, Kerkersmann.

Monatsfrau 4mal wöchl. von 9-11 gef. Kerkersstraße 2. 2. 1.

Monatsfrau 2 St. vormittags gef. Kerkersstraße 11. 1 links

Monatsfrau 2-3 St. gef. Kerkersstraße 33. 3 links

Ordentl. Monatsfrau für 2-3 St. vorm. gef. Kerkersstraße 12. 2.

Saubere Putzfrau dreimal wöchl. gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Junges sauberes Laufmädchen gef. Kerkersmann.

Putzfrau für täglich 2-3 St. gef. Kerkersstraße 2. 1.

Obligat-Geiger
sucht Stellung. Off. unter
E. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Dekorateur
mit außerordentlich fuch-
telung. Off. u. B. 569
an den Tagbl.-Verlag.

Ein älterer
Friseurgehilfe
sucht sofort Stelle. Off. u.
B. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Koffermacher
sucht Stellung zum Reu-
anfertigen u. Reparieren.
Off. u. B. 554 Tagbl.-B.

Diener.
Herrschafflicher Diener
mit erstklassiger Zeugnis-
schreiben tätig war. Sucht
für sofort oder 1. Oktbr.
Stellung. Angebote an
D. P. Elberfeld, Götter-
str. 2.

Kontoristin
für dießiges Zigarren-Verlagsgeschäft gesucht.
Berlangt wird Gewandtheit in schriftlichen Arbeiten, in
Stenographie u. Schreibmaschine. Ausführl. selbstgesch.
Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüchen erbeten unter W. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige
Buchhalterin
für Hotel gesucht. Off. mit Bild u. B. 562 Tagbl.-Verl.

Branchetundige Verkäuferinnen
für
Papier u. Schreibwaren, Haushalt
gesucht.

Warenhaus Julius Bormann G. m. b. H.

Wäsche-Zuschneiderin,
tücht. Kraft, erfahren im Zuschneiden von Damen-,
Herren- und Kinder-Wäsche, bei hohem Gehalt von
fein. Spezial-Wäschegeheimen **gesucht.** Offerten
unter T. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Zum sofortigen Eintritt suche ich selbständigen
und abhängerischen
1. Buchhalter
am liebsten aus der Branche. Zunächst schriftliche
Beurteilung mit Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüchen erbeten.
Nathan Hess, Installationsgeschäft, Taunusstr. 5.

Buchhalter(in)
vollständig vertraut mit allen Kontorarbeiten
Stenographie u. Schreibmaschine u. Abchluss der
Bücher (bilanzlicher) für sofort od. 1. Oktober er-
gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden,
die längere Zeit mit diesem Erfolg in der dop-
pelten Buchhaltung mit amer. Journal gearbeitet
haben und denen beste Empfehlungen zur Seite
stehen. Nur handschriftl. Angebote mit Zeugnis-
abschr. u. Gehaltsansprüchen bitte einzureichen an
W. Weiz, Kristall- u. Porzellanhaus
Wiesbaden, Wilhelmstr. 40.

Jg. verheirat. Mann
sucht sofort Stellung auf Büro, Lager oder ähnlichen
Veranlassungen. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl.
Angebote unter E. 560 an den Tagbl. Verlag.

Für erstklassiges
Weinhaus
zum 1. Oktober 1919
la Stehgeiger, Gage 1200.—.
Bedingung prima Solist.
la Pianist, Gage 900.—.
Bedingung durchaus routiniert im Be-
gleiten von Cabarettisten.
la Cellist-Solist, Gage 750.—.
Dienst 4 Stunden.
Offerten unter **G. 570** an den
Tagbl.-Verlag.

Wer Kriegsbeschädigte
Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe
benötigt, wende sich an die
Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt.
Dohheimer Straße 1.

Vermietungen
1 Zimmer.
Bismarckstraße 32, D. B.
1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u

Der größte Ankauf von Zahngebissen

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefaßt sind, befindet sich in der

Wagemannstraße 27, 1. Stock.

Ich kaufe 30 Mk. per Stück und höher, solche bis 150 Mk. per Stück Edelmetall-Gebisse zahle ich bis zu 150 Mk. per Stück. Kaufe auch Brennstifte, Reinplatin, Brillanten, Gold- u. Silbersachen, Münzen, Silbertasche, Bestecke, Leucht-, Aufsätze, Uhren, Ketten etc.

zu noch nie dagewesenen Preisen.

Ludwig Großhuth Wagemannstr. 27, 1. Stock. Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten u. nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Antiquitäten.

Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel, Perser Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter, Silbergeschirre, Porzellane, Kupferstiche usw.

Luftig, Taunusstraße 25. Fernruf 4678.

Antikes Porzellan

sowie Figuren, Gruppen, Service zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 537 an den Tagblatt-Verlag.

Piano oder Flügel

gegen hohen Preis von Privat für einen Gesangsverein zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Fr. Vogel, Bleichstraße 16.

Alt-China

und Antiquitäten aller Art, Perser Teppiche zu kauf. gef. L. Heinemann, Taunusstraße 39. Telephon 1358. Telephon 4154.

Möbel!

Kaufe komplette Villen, Wohnungs- und Zimmereinrichtungen, auch einzelne gut erhaltene Möbelsätze, komplette Kochkessel, Postermöbel und antike Möbel in jeder Höhe bei guter Bezahlung. Tage ohne Verbindlichkeit.

Gleichzeitig empfehle mein sehr großes Lager zum Verkauf von neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen. Auf- und Umarbeiten von Schreiner- u. Polsterarbeiten in eig. Werkstätten.

Möbelhaus Jakob Jühr

Telephon 2737. Bleichstraße 34.

Bachtgefuhe

Zwei tüchtige Geschäftsfraulein

suchen in Wiesbaden ein Restaurant oder Café, Bar in Stadt zu übernehmen. Offerten unter G. 558 an den Tagblatt-Verlag.

Unterricht

Jeune institutrice allem., parl. bien franç. et angl., donne des leçons d'allemand. Adelheidstr. 20, 3.

Engl. Konversation

erfucht, auch abends. Off. u. D. 565 Taubl.-Verlag.

Unsere Herbst-Tanz-Kurse

beginnen bereits Ende September. Ausbildung speziell in der modernen Tanzweise. Vornehmer Unterrichtssaal.

Zwecks vorteilhafter Zusammenstellung wird um baldige Anmeldung gebeten.

Georg Diehl u. Frau Bleichstraße 34, III.

Vornehmes und ältestes Tanzinstitut Anton Deller und Frau

Hellmundstr. 51, Part. Fernruf 1542.

Privat-Unterricht in den modernen Tänzen, wie One step, Boston, Foxtrot, Maxixe brésilienne, Jazz, Tickle Toe usw. zu jeder gewünschten Tageszeit.

Gest. weitere Anmeldungen für die Herbst-Kurse werden täglich entgegengenommen.

Unterrichtssaal: Hotel Westf. Hof, Schützenhofstraße.

Anton Deller Leiter der Kurhausbälle in Bad Ems.

Tanz-Lehr-Institut Wilh. Wetzel, gegr. 1898.

Ende September und Anfang Oktober beginnen wieder meine Haupt- und Wiederholungskurse für alle modernen Tänze, wozu noch weitere Anmeldungen freundlichst entgegengenommen werden.

Unterrichtssaal Hotel Union, Neugasse.

Wilh. Wetzel, Bertramstr. 22.

Haupt-Tanz-Kurse

wozu wir Anmeldungen frdl. entgegennehmen. Eigener, großer Unterrichtssaal im Hause. Tanz-Lehr-Institut Carl Diehl u. Frau Friedrichstraße 43, I. Etage.

Baldgefl. Anmeldungen zu meinen Mitte Oktober beginnenden

Winter-Tanz-Kursen

Gymnastienkurse, Privatkurse, Abendkurse, Wiederholungskurse, Kinderkurse erbitte ich schon jetzt, um eine gute Zusammenstellung zu ermöglichen.

Frau Fr. Sauer, Ww., geb. von Pelcke, Inh. u. Leiterin der Wiesbadener Tanzschule Adelheidstraße 33. Fernruf 4655.

Für einige Gymnastien-, Privat- und Abend-

Tanzkurse

sind noch Anmeldungen von Damen und Herren erwünscht.

Julius Bier und Frau

Lehrer und Lehrerin der bildenden Tanzkunst an höheren Schulen u. Pensionaten Adelheidstr. 85. Fernruf 3442.

Anfang Oktober Beginn meiner

Tanz-Kurse

Abend-, Privat-, Repetitions- und Gymnastienkurse wozu weitere Anmeldungen erbeten sind.

Willy Krumm

Lehrer der modernen Tanzschule staatlich geprüfter Turnlehrer Bismarckring 42, Part. Vornehmer Lehrsaal: Luisenstraße 29.

Zu unseren Anfang Oktober beginnenden Herbst-Tanz-Kursen

nehmen wir gest. Anmeldungen jederzeit freundlichst entgegen. Privat- und Einzelunterricht zu jeder gewünschten Zeit und ungeniert. Großer separater, ungenierter Unterrichtssaal.

Tanz-Lehr-Institut W. Klapper u. Frau, Dotzheimer Straße 20.

BEETHOVEN-KONSERVATORIUM

Friedrichstraße 48, III. Beginn des Unterrichts und Anmeldungen ab 1. September. 1152 A. GERHARD.

Verloren - Gefunden

Vorname Name großer metallschwerer Ring verloren.

Da sehr teuer gefunden. Bitte den, der ihn gefunden hat, an den Fundbüro abzugeben.

hohe Belohnung

auf dem Fundbüro abzugeben. Der Herr, w. d. Stadt a. d. Bleichstr. 34, aufgefunden, w. d. d. im Fundbüro abgegeben.

Blaueid. Beutel

mit 3 Schl. Portemonnaie, 1000 Mark, auf der Rückseite von der Eisenbahn nach Dohheim verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Albrechtstr. 2, I. Etage.

Sparsassenbuch

Regen gelassen. Kaffee Kluener. Bahnhofstraße 16.

Verloren: acitern abend im Kurparken Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48. Verloren: 1. Briefkasten auf d. Wege Bismarckstr. 48.

Suche einen Teilhaber für Kaffee, Geschäft mit 8500 bis 4000 Mk. Doher Gewinn, Sicherheit, reell. Gefällige Offerten unter P. 567 an den Tagblatt-Verlag.

Beteiligung: od. Vertrauensposten sucht tüchtigen Kaufmann. Off. u. P. 560 postlag. Schierstein a. Rh.

Tüchtige Geschäftsleute suchen zur Erweiterung ihres Geschäftes 2000 Mk. gegen gute Sicherheit und hohe Rinsen zu leihen. Gef. Offerten u. S. 559 an den Tagblatt-Verlag.

Wer überh. Burschaft über 2000 bis 3000 Mk. ? Offerten unter P. 564 an den Tagblatt-Verlag.

2 oder 3 franz. Herren suchen Pension. Verleihen mit der Lebensmittelliste für 11. Offerten u. Nr. 44 an

Sanft-Selbst. 2 Hotel Parteit nebeneinander, echte Reichen, im Raff. Landestheater gelocht. Kaff. Reis, Frachtkasse 15, 2.

Ruderkanal: Wie ich meinen Ruder los wurde und wieder arbeitsfähig bin, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Ruderkanal mit. Korb. Sessel 1. Rheinböden 64.

Ruauer Mann sucht Privat-Mittagstisch, Nähe Bleichstraße. Off. u. P. 566 an den Tagblatt-Verlag.

Welch' alleinleb. Herr würde mit 11. geb. Fam. 3 Erwa. die 1. Wohn. finden kann am 1. Okt. seine Wohnung teilen? Diefelbe würde Betreffern in Eile nehmen. Offerten unter G. 566 an den Tagblatt-Verlag.

Gutes Klavier kann käuflich benutzt werden. Off. u. S. 561 Taubl.-Verlag.

Wer repariert mit einige Teppiche? Off. u. D. 569 Taubl.-Verlag.

Triffler-Modell für Abendstunden gesucht. Offerten unter M. 569 an den Tagblatt-Verlag.

Unacht. Bahnh.-Wirt, 40 Jahre, evang., 7000 Mk. Jahreslohn, mit Haus, 2 Kind. (9-11 J.) wünscht baldigst Heirat. Offerten mit Bild unter L. 568 an den Tagblatt-Verlag.

Delbilder? Offert. u. M. 567 an den Tagblatt-Verlag.

Wer stopft Strümpfe in oder außer dem Hause? Zu meld. Postfach 23. Erfahre Dolmetscherin vermittelt Geschäfte, fertigt Lieberk. an. Strengste Discretion. Off. unter H. 569 an den Tagblatt-Verlag.

Wer repariert mit einige Teppiche? Off. u. D. 569 Taubl.-Verlag.

Triffler-Modell für Abendstunden gesucht. Offerten unter M. 569 an den Tagblatt-Verlag.

Unacht. Bahnh.-Wirt, 40 Jahre, evang., 7000 Mk. Jahreslohn, mit Haus, 2 Kind. (9-11 J.) wünscht baldigst Heirat. Offerten mit Bild unter L. 568 an den Tagblatt-Verlag.

Delbilder? Offert. u. M. 567 an den Tagblatt-Verlag.

Wer stopft Strümpfe in oder außer dem Hause? Zu meld. Postfach 23. Erfahre Dolmetscherin vermittelt Geschäfte, fertigt Lieberk. an. Strengste Discretion. Off. unter H. 569 an den Tagblatt-Verlag.

Wer repariert mit einige Teppiche? Off. u. D. 569 Taubl.-Verlag.

Triffler-Modell für Abendstunden gesucht. Offerten unter M. 569 an den Tagblatt-Verlag.

Unacht. Bahnh.-Wirt, 40 Jahre, evang., 7000 Mk. Jahreslohn, mit Haus, 2 Kind. (9-11 J.) wünscht baldigst Heirat. Offerten mit Bild unter L. 568 an den Tagblatt-Verlag.

Delbilder? Offert. u. M. 567 an den Tagblatt-Verlag.

Wer stopft Strümpfe in oder außer dem Hause? Zu meld. Postfach 23. Erfahre Dolmetscherin vermittelt Geschäfte, fertigt Lieberk. an. Strengste Discretion. Off. unter H. 569 an den Tagblatt-Verlag.

Wer repariert mit einige Teppiche? Off. u. D. 569 Taubl.-Verlag.

Ernstgemeint!

30. Witwe, 25 J., mit 1 Kind, gemitt. Deim u. etwas Verm., wünscht die Bekanntschaft eines jungen Herrn zwecks Heirat. Off. u. L. 122 an die Taubl.-Verlag.

Witwe, 50 Jahre, in guter Stellung, wünscht Heirat mit sol. Mann, od. Witwe o. Kinder. Off. u. Bild unter D. 564 an den Tagblatt-Verlag.

Raufmann: a. erlt. Frau, groß, schl., Mitte 30, fath., wünscht Heirat

(a. Einheirat) mit vermög. Dame, Arbl. Zufuhr, erb. u. L. 565 an den Tagblatt-Verlag. Berlin. Ehrenf.

Eine Frau, M. 50, ohne Anh., m. sich mit sol. Mann verheir. Off. unter P. 558 Taubl.-Verlag.

Ruauer Geschäftsman, 28 Jahre, wünscht mit junger Dame zw. Heirat in Verlehen zu treten. Anonim. amest. Offerten mit Bild unter S. 122 an die Taubl.-Verlag.

Heirat: Suche für m. Freundin ohne deren Wissen (Rhetor. arabin) einen gebildeten tüchtigen Kollegen zwecks Heirat kennen zu lernen. Selbst. ist groß, brünett, liebedoll. Befen. Derren, nicht über 30 Jahre, m. a. Offert. mit Bild u. P. 568 an d. Taubl.-Verlag.

Bermüdete Dame vom Lande, 29 J., fath., wünscht fath. Beamten zw. Heirat kennen zu lernen. Off. m. Bild u. M. 566 an den Tagblatt-Verlag.

Kraulein, 25 J., von angenehm. Aussehn, w. zwecks Heirat soliden Derren, zw. mit Kind nicht auszuweisen, kennen zu lernen. Off. u. D. 569 an den Tagblatt-Verlag.

Witwe: 37 J. alt, mit 2 Anaben (einer 10 der and 12 J.) sucht auf diesem Wege e. Derren kennen zu lernen mit einem guten Ausl. zwecks baldiger Heirat. Offerten unter A. 568 an den Tagblatt-Verlag.

Beamtenochter: evang., 40 Jahre, häußl. ertragen, w. mit ev. Derren in h. St. bekannt u. w. zwecks Heirat. Offert. mit Bild unter D. 123 an die Taubl.-Verlag. Bismarckring.

J. K. 20. Bitte um Kaufs. 3. Briefe unter freier Discretion. Offert. unt. G. 123 an Taubl.-Verlag.

Bitte Brief abholen. Offerte S. 536.

Prima Affenmappen: Hermann Rumb. 949 Moritzstraße 7.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller: Begr. 1860. Fern. 576. Wallufer Str. 3. Erd- und Feuer-Bestattung. Transporte von und nach außerhalb. 1100 Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. G. B.



Wiesbadener Männergesang-Verein e. V. Nachruf. Sonntag vormittag verschied unser Ehrenmitglied Herr Rentner Heinrich Gee im 82. Lebensjahre. Der Verein verliert in dem Verstorbenen ein Mitglied, das zu seinen Besten gehörte, das mit vorbildlicher Mäßigkeit den künstlerischen Bestrebungen des Vereins seine Unterstützung nie verlagte und so dem Deutschen Liedes frohgemuter Förderer war. Ein ehren- des Andenken in allen Kreisen des Vereins ist ihm gewiß. Der Vorstand.

Versteigerung von Wirtschaftsinventar.

Am Samstag, den 13. September d. J.
vormittags 11 Uhr beginnend, versteigere ich
zufolge Auftrag in meinem Versteigerungstokale
22 Neugasse 22

nachstehend sehr gut erhaltene Gegenstände:
1 großes Bier-Büfett mit Marmor und Porzellan-Platten,
1 großes Speise-Büfett mit Marmor und Mischschänken,
1 großes Zigarren-Büfett mit Glas,
1 großer Gläser-Schrank mit Spiegel,
1 Glas-Pavillon mit geschliffenem Spiegelglas,
3 große eiserne Garderobeständer
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator. Telefon 3870.
Geschäftstokale: Neugasse 22,
geöffnet von 9-12 und 2-6 Uhr.

Versteigerung von Antiquitäten, Gemälden und Kunstgegenständen

aus der im Jahre 1913 aufgelösten Antiquitäten- und
Kunsthandlung der Firma J. Ehr. Städtich, Inhaber
Heinrich Städtich, Wilhelmstr. 56,

Dienstag, den 16. September d. J.
und folgende Tage jeweils vorm. 10 Uhr beginnend bis
8 Uhr nachmittags, in meinem Versteigerungstokale
22 Schwalbacher Straße 22 zu Wiesbaden.

Zum Ausgabekommen ca. 1000 Nummern, als:
ca. 400 Gemälde aller u. mod. Meister, darunter:
bez. Rubens, David Teniers, Charles le Brun,
Gumbau, A. de Wape, D. van Blomen, van Dem-
mel, van Goyen, Jean Vorceil, van Bruckelam,
Prof. Freyer, Phil. Wouwerman, Oude etc.,
Kupferst. u. Kupferstiche, Miniaturen, Porzellane,
darunter: 1 Capot de monte Tafel-Service für 12
Pers., altes Fürstentum-Service, Rymphen-
burger Service etc., Porzellan, Steinzeug, Kristalle,
Elfenbein- und Holzschneidereien, Silbergegenstände,
Bronzen, Rinn und andere Metall, Möbel, Be-
leuchtungsgegenstände, Uhren, Musikinstrumente, als:
Spinett, Violinen, Gitarren mit Platten, Spielbänke
etc. und vieles andere mehr

freiwillich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Sonntag, den 14. u. Montag, den
15. Sept. d. J., von 9-1 Uhr im Versteigerungstokale.
Wilhelm Helfrich, Auktionator u. be-
auftragter Taxator, Tel. 2941. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23.

Gedächtnisfeier

für Friedrich Naumann
am Sonntag, den 14. September, vorm. 11 1/2 Uhr,
im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8.

Programm:

1. Largo von Handel.
2. Zwei Nachtlieder: „Der Du vom Himmel bist“,
„Heber allen Völkern“, beide von Schubert.
Fräul. Lilly Haas (Nass. Landestheater).
3. Naumann als Mensch und Politiker.
Hr. Prof. Hildebrandt.
4. „Die Altmacht“ von Schubert. Fräul. Lilly Haas.
5. Naumann als Theologe.
Hr. Prof. Hildebrandt.
6. Andante von Tardini.
Kammermusik. Bachhaus u. Wendler.

Zu dieser Feier laden wir die gesamte Einwohnerschaft
ergerlich ein. Eintritt frei. Karten für eine
bestimmte Anzahl vorbestellbarer Plätze zu 2.- Mk. sind
an Werktagen von 8-1 und 3-6 Uhr auf dem Partei-
geschäftsraum, Wilhelmstr. 2, I., und Sonntag vor-
mittag am Saaleingang zu haben. F299

Wahlverein Wiesbaden
der Deutschen demokratischen Partei.

Versichern Sie Ihr Reisegepäck!

Unsere neuen Policen decken das versicherte
Reisegepäck ununterbrochen während
der ganzen Versicherungsdauer, einerlei
wo sich dasselbe befindet, ob es in seine Be-
hälter verschlossen ist oder nicht. 1194

— Policen sofort erhältlich. —
J. Schottenfels & Co.
29/31 Theater-Colonnade. — Fernspr. 224.

Mainzer Bote

übernimmt
Transporte aller Art

im besetzten und unbesetzten Gebiet
mit Last-Auto und Rollfuhrwerk.

— u. Einladen von Waggons. — Annahme von
Stückgut nach Höchst, Frankfurt, Mainz u. zurück.

Inh.: Backes & Krämer,
Schulberg 17 WIESBADEN Teleph. 6587

Karlsruher Hof

Wiedereröffnung
Samstag, 13. September.

Gutbürgerlicher Mittag- u. Abendtisch
Gutgepflegte Biere und Weine.

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern



Elektrisches Licht

in allen Preislagen,
elegante u. einf. Ausführung.
Alle Gas- und Petroleum-
lampen andere für Elektr.
Beleuchtung um.

Seiden- und
Stoff-Schirme
werden in jeder Form und
Größe in eigener Werk-
stätte angefertigt.

W. Hinnenberg Elektrisches
Langgasse 15. :: Tel. 6595.

Bitte ausschneiden! Verband der Gastwirtsgehilfen

Ortsverwaltung Wiesbaden F 348

Neue Telephonnummer 2996.

Der Vorstand.

Natürl. Einmach-Essig „weiß. Einmach-Essig“ Tafel-Essig

empfehlen in bester Qualität und zu mäßigen Preisen
Gebrüder Kilian, Spezial-Essiggewerke, seit 1881.
Dohheimer Straße 29. — Telefon 2226.
Gute Einkaufsquelle f. Wiederverkäufer u. Restaurateure.

Einzig feiner Art.

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Monaten
flott Klavier spielen.

Vollkomm. natürl. Klavierspiel. Kein Apparat.
Original-System von Dr. P. A. Jan. In wenig
Unterrichtsstunden spielt man mit vollen Akkorden
Lieder, Tänze, Opern, Operetten und dergl., daher
schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klang-
wirkung dem Notensystem gleich. Übungsgewinn
vorhanden. Für sicheren Erfolg garantiert.

R. Sittinger u. Frau

Dohheimer Straße 55, gleich am Ring.

Kostenlose Erklärung und Vortrieb in den Sprech-
stunden von 11-1 und 3-6 Uhr.

Sonntags von 10-3 Uhr.

Beste Referenzen.

Einkoch-Apparate



mit Einsatz,
6 Federn und
Thermometer

Komplett

22 50
Mark

Einkoch-Gläser

in allen Größen.

Gelee- und Einmach-Gläser,
Honig-Gläser mit Schraubdeckel,
Einmachtopfe, Rahmtöpfe.

Gummiringe in allen Größen, nur
beste Qualitäten, 1084

Nielschmann

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Freitag, den 12. September 1919, abends
8 Uhr, in der Aula des Lyceums I,
am Schloßplatz:

Vortrag des Herrn Dr. BREHM, Hochheim,
über F285

„Die Warenumsatzsteuer“

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und
deren Angehörige herzl. ein und bitten in
Anbetracht der Wichtigkeit des Themas um
zahlreiches Erscheinen. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Friedens-Bier

läuft den ganzen Tag!



„Pfälzer Hof“

5 Grabenstraße 5.

Großes Preistegeln!

Sonntag, den 14. Sept., von morgens 9 Uhr an:
Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8.

Kristall-Palast

Schwalbacher Str. 51.
Telephon 829.

Taglich:

Sensations-Gastspiel

Gerti & Ralph

Deutschlands bestes
Kunst-Tänzerpaar v. d.
Weinkause Frankfurt.

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden.

Nur noch bis Montag!

Gastspiel

JOB

Lachen über Lachen!

Anfang punkt 7 1/2 Uhr.
Sonnt. 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.

Thalia.

**Bruno
Kastner**

in dem fünftaktigen
Filmdrama

Die Bodega
von Los Cueros.

Große Rosinen
Lustspiel in 3 Akten.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Neues Pathé- Progr.
in deutsch und fran-
zösisch. Textschrift!

LISELOTTE.

Amerikanisches
Sport-Sensat.-Drama
in 5 Akten.

Moritz u. d. Marquise.
Komödie.

Nachmittags 4-6 Uhr
halbe Preise.

U.T.

Erst-Aufführung!
Dämon der Leidenschaft.

(Die Geschichte eines
Spielers). Gr. Tragödie
gespielt von ersten
nordischen Künstlern.

2. Schlager!
Erst-Aufführung.
Paradiesvogel
Aus d. Studentenleben
in 3 Akt. mit Lilly Bech.

Klein Evchen.
Reizendes Lustspiel.

Erstf. engl. Zigaretten Navy cut

Blau Packung, ver-
packt u. handverl. für
Wiederverkäufer abzu-
geben

S. u. A. Wein.
22 Neugasse 22.

Germania- Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.

Voranzeige.

Ab Samstag, 13. Sept.

Schmutziges

.. Geld ..

Großes Sittendrama

in 6 Akten.

Telephonbestellungen

erbitte unter 4047.

Theater

Nass. Landes-Theater
Freitag, 12. September.

Neu einstudiert:

Ein idealer Gatte.

Schauspiel in 4 Akten v. O. Wilde

Der Carl von Geib u. G. H. n

Discount Goring, sein Sohn

Walter Steinbeck

Dir Robert Göttern. Rud. Goll

Comite de Nanjar. R. D. Dicht

Dr. Montford. M. L. Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel

Edy Göttern. Thilo Hummel